

1523–2023

Die Musikwissenschaft feiert Ludwig Senfls Eintritt in die Münchner Hofkapelle mit zwei internationalen Tagungen

Vor 500 Jahren kam Ludwig Senfl nach München, der bedeutendste Komponist seiner Zeit aus dem zentraleuropäischen Raum. Mit ihm und weiteren Musikern, die aus der 1520 aufgelösten Hofkapelle des 1519 verstorbenen Kaisers Maximilian in den Dienst des bayerischen Hofes traten, nahm das Münchner Ensemble einen großen Aufschwung. Grund genug, die seit mittlerweile 51 Jahren alljährlich stattfindende *Medieval and Renaissance Music Conference*, kurz: *MedRen*, nach München zu holen. Die Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, das Institut für Musikwissenschaft der Universität München und schließlich die Bayerische Akademie der Wissenschaften (unter deren Dach das *Lexicon musicum Latinum* und die *Orlando-di-Lasso-Gesamtausgabe* erarbeitet worden waren) wirkten zusammen. Vom 24. bis zum 28. Juli fand die Tagung in den Räumen der Akademie und im benachbarten Instituto Cervantes statt. Das Organisationsteam wurde geleitet von Irene Holzer, Professorin am Münchner Institut für Musikwissenschaft; Tabea Umbreit (ebenfalls Institut für Musikwissenschaft) führte das Organisationsbüro. An der Vorbereitung und Durchführung wirkten zudem mit: Veronika Giglberger, Katharina Preller, Elisabeth Seidel, Stefan Gasch, Moritz Kelber, Bernhard Lutz und Bernhold Schmid.

Die mit einem Grußwort des Präsidenten der Akademie Markus Schwaiger eröffnete Tagung war mit etwa 500 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern (davon ca. 70 online via Zoom) die bisher größte *MedRen*. Die knapp 300 Vorträge fanden in fünf parallel abgehaltenen Sitzungen statt. Ein Wunsch des Organisationsteams war es, eine Poster-Session mit möglichst vielen Beiträgen abzuhalten und dieser in den Geisteswissenschaften noch immer ein Schattendasein führenden Präsentationsform zu ihrem Recht zu verhelfen. Die ausgelobten Preise für die drei besten Poster – gekürt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung – wurden gestiftet vom Verein zur Förderung der Musikwissenschaft München e. V. und dem Verlag Boydell & Brewer; der Wettbewerb war offenbar so attraktiv, dass über 30 exzellent gestaltete Poster vorgestellt werden konnten.

Die Gäste kamen aus aller Welt, wie üblich aus ganz Europa und den USA, begrüßt werden konnten aber auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Brasilien und Georgien; ein in Freiburg tätiger jordanischer Kollege stellte zwei arabische Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek aus der Ottomanenzeit mit Liedtexten vor; ein Poster zur indischen Musik des Mittelalters präsentierte ein Kollege von der Kumaun University Nainital (Indien).

Auf einzelne Beiträge näher einzugehen ist angesichts der Fülle der Beiträge unmöglich. Das Programm (vgl. <https://medren2023.com/schedule-2/>) war denkbar breitgefächert. Einer der Schwerpunkte war die Münchner Hofkapelle des 16. Jahrhunderts mit Ludwig Senfl; auch Orlando di Lasso – die Gesamtausgabe war erst 2021 fertiggestellt worden – waren zahlreiche Vorträge gewidmet. Das Mittelalter und auch die lateinische Musiktheorie kamen nicht zu kurz. Ein Vormittag beschäftigte sich mit RISM und anderen Datenbanksystemen, wobei die Frage diskutiert wurde, wie eine bessere Vernetzung zustande gebracht werden könnte. In den Räumen der Universität wurde ein ganztägiger MEI-Workshop zur Mensuralmusik abgehalten. Und Michael Eberth, international bekannter Spezialist für historische Tasteninstrumente, gab ein *Lecture recital*.

Geboten war zudem ein reiches Rahmenprogramm: Die Bayerische Staatsbibliothek zeigte in ihrer Schatzkammer fünf kaum je zu sehende Cimelien aus ihren Beständen: die *Carmina Burana*, den *Mensuralcodex St. Emmeram*, das *Buxheimer Orgelbuch*, das prachtvoll illuminierte Chorbuch Mus.ms. C und schließlich das *Cancionero de la Sablonara*. Im von der Stadt München unentgeltlich überlassenen stilvollen Saal des Alten Rathauses gastierte das Ensemble *Per-Sonat* (Sabine Lutzenberger, Marc Lewon und Baptiste Romain) mit *Travel Songs. Autobiographical and fictional songs by Oswald von Wolkenstein and others*. Die von der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen ebenfalls gratis zur Verfügung gestellte Allerheiligen-Hofkirche der Residenz war Bühne für das *Ensemble Phoenix Munich* (Maria Andrea Parias, Giovanna Baviera, Colin Balzer, Christoph Eglhuber, Ryosuke Sakamoto und Joel Frederiksen) mit dem Programm *Cancionero de la Sablonara. Spanish court music of the 17th century*, Musik, die größtenteils in einer Handschrift der Bayerischen Staatsbibliothek überliefert ist. Ebenfalls in der Allerheiligen-Hofkirche trat schließlich *Singer Pur* auf (Claudia Reinhard, Christian Meister, Matthias Deger, Manuel Warwitz, Jakob Steiner, Felix Meybier und Marc Lewon als Gast); das Ensemble bot *Lust hab ich ghabt zur Musica. Senfl, Lasso & Buus*. Und Pater Robert Mehlhart führte mit der Vokalkapelle der Theatinerkirche am Sonntag, 30. Juli beim Feierlichen Hochamt Werke der Münchner Hofkapelle aus dem 16. Jahrhundert auf. Zwei Empfänge, gesponsert u. a. von Nymphenburg Sekt, rundeten das Rahmenprogramm ab.

Die zweite Tagung, *1523–2023. The Munich Court Chapel at 500. Tradition, Devotion, Representation*, federführend organisiert von Stefan Gasch (*New Senfl Edition Wien*), fand vom 31. Juli bis zum 2. August in der Bayerischen Staatsbibliothek statt. Weitere Kooperationspartner waren Irene Holzer für das Institut für Musikwissenschaft der Universität München und Hartmut Schick für die Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte. Eröffnet durch den Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek Klaus Ceynowa beschäftigte sich die

Tagung (Abstracts unter https://senflonline.com/wp-content/uploads/2023/07/MCCC23_Abstracts_20230711.pdf) interdisziplinär mit der Münchner Hofkapelle der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Schwerpunkt der Vorträge war natürlich die Musik, und hier nicht zuletzt das Werk und das Umfeld Ludwig Senfls (Nicole Schwindt, Fabrice Fitch, Birgit Lodes, Ruth DeFord und Klaus Kipf). Zudem diskutiert wurden Datierungsprobleme von Kapellcodices (Joshua Rifkin). Ins Blickfeld gerückt wurde auch der bisher wenig beachtete Hofkapellmeister Ludwig Daser (Jonas Pfohl), Messensätze Isaacs über Cantus-fractus-Melodien wurden besprochen (Bernhold Schmid), vorgestellt wurde ferner bisher Unbekanntes zur Frühgeschichte der Hofkapelle aus der Zeit um und vor 1500 (Moritz Kelber); Aufführungsfragen (Intavolierungen, Instrumente, Besetzungen) kamen zur Sprache (Franz Körndle, Helen Coffey und Bernhard Rainer). Besprochen wurden schließlich herausragende Quellen in ihrem Bezug zur Münchner Hofkapelle (Thomas Schmidt und Bernadette Nelson). Ein Roundtable zur informellen Musikpraxis am Hof Wilhelms IV. und Jacobäas von Baden rundete das reichhaltige Programm ab (Irene Holzer, Olja Janjuš, Kateryna Schöning und Sonja Tröster). Sechs Vorträge beleuchteten die politische, konfessionsgeschichtliche, kunsthistorische und kulturelle Umgebung der Hofkapelle (Larry Silver, Manfred Heim, Marius Mutz, Heidrun Lange-Krach, Manuel Teget-Welz und Daniel Parello). Die Respondentinnen und Respondenten (Christof Paulus, Peter Diemer, Jessie Ann Owens, Andrew Kirkman und Markus Grassl bei den Referaten, Martin Kirnbauer beim Roundtable) sorgten jeweils weit über ihre Aufgabe als Sitzungsleiter hinaus für Diskussionsstoff.

Auch bei dieser zweiten Tagung gab es ein Rahmenprogramm: Am Abend des 31. Juli wurde in den Räumen der Carl Friedrich von Siemens Stiftung in Nymphenburg die im Rahmen der *Denkmäler der Tonkunst in Österreich* erscheinende *New Senfl Edition* vorgestellt, von der mittlerweile sämtliche Motetten in vier umfangreichen Bänden vorliegen (Fabrice Fitch). Zudem wurde die unter dem Dach der *Denkmäler der Tonkunst in Bayern* erschienene Ausgabe der Sämtlichen Werke von Ivo de Vento präsentiert (Nicole Schwindt; ihr Mitherausgeber August de Groote war eigens aus Belgien angereist). Mit einschlägiger Musik umrahmten Alfred Gross auf dem Renaissancecembalo und Singer Pur die Veranstaltung; Singer Pur präsentierte zugleich eine CD mit Werken Senfls. Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung lud anschließend zu einem Empfang, der den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen ließ.

Ein weiterer Höhepunkt war schließlich die zu dieser Tagung eigens gestaltete Kabinettpräsentation der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek in Zusammenarbeit mit der New Senfl Edition ... *quia Musicam colunt. Wilhelm IV., Ludwig Senfl und die Anfänge der Münchner Hofkapelle*. Die Ausstellung kann in

erweiterter Form auf der Internetplattform Google Arts & Culture auch online besichtigt werden (<https://artsandculture.google.com/story/hQWROQ5OEc6urA>).

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeweils begeistert aufgenommenen Kongresse wurden auch von der Presse gebührend gewürdigt: So lieferte Klaus Kalchschmid in der *Süddeutschen Zeitung* vom 23. Juli 2023 einen Vorbericht unter dem Titel „Renaissance-Festival in München. Bei Hof und anderswo. Eine große Tagung feiert die Musik des Mittelalters und der Renaissance, die bei mehreren Konzerten erklingen wird“ (<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/renaissance-orlando-di-lasso-ludwig-senfl-1.6057095>). Und schließlich war das *Musikalische Tafel-Confect* vom 30. Juli 2023 auf BR-Klassik den Konferenzen gewidmet. Stefanie Bilmayer-Frank führte dabei Live-Interviews mit Irene Holzer, Bernhold Schmid und Stefan Gasch. Schließlich waren auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *MedRen* zu hören, die die Moderatorin während der *MedRen* angesprochen hatte.

Bernhold Schmid